

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (13. Heft) 2. Mose 25–40

Der Vorhof¹

2. Mose 27,9-18

„Du sollst auch der Wohnung einen Hof machen, einen Umhang von gezwirnter weißer Seide, auf einer Seite hundert Ellen lang, gegen den Mittag, und zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen, und ihre Knäufe mit ihren Reifen von Silber. Also auch gegen Mitternacht soll sein ein Umhang, hundert Ellen lang, zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen, und ihre Knäufe mit ihren Reifen von Silber. Aber gegen den Abend soll die Breite des Hofes haben einen Umhang fünfzig Ellen lang, zehn Säulen auf zehn Füßen. Gegen den Morgen aber soll die Breite des Hofes haben fünfzig Ellen. Also, daß der Umhang habe auf einer Seite fünfzehn Ellen, dazu drei Säulen auf dreien Füßen. Und wieder fünfzehn Ellen auf der anderen Seite, dazu drei Säulen auf dreien Füßen. Aber in dem Tor des Hofes soll ein Tuch sein, zwanzig Ellen breit, gewirket von gelber Seide, scharlach, rosinrot, und gezwirnter weißer Seide, dazu vier Säulen auf ihren vier Füßen. Alle Säulen um den Hof her sollen silberne Reife und silberne Knäufe und ehernen Füße haben. Und die Länge des Hofes soll hundert Ellen sein, die Breite fünfzig Ellen, die Höhe fünf Ellen, von gezwirnter weißer Seide; und seine Füße sollen ehern sein“.

Um die Stiftshütte her war ein Raum von hundert Ellen lang und fünfzig Ellen breit. Dieser Raum hatte einen Hof oder einen Umhang von gezwirnter, weißer Seide, d. i.: von gezwirntem, weißem Leinen.

Dieser *Umhang* war so viel wie ein Zaun oder eine Scheidewand, wodurch die Hütte von der übrigen Welt abgesondert wurde. Der Raum um die Hütte war also ein heiliger Boden oder ein heiliges Land, und war von dem Umhang also umgeben, daß niemand in den Raum hinein konnte als durch das Tor.

Wenn man *den Umhang* von dem Mittelpunkt des Tores bis wieder zu demselben Mittelpunkt den Vorhang entlang ging, so hatte man die Länge des Kastens Noäh, nämlich dreihundert Ellen, und die Breite des Raumes war wie die Breite desselben Kastens, nämlich fünfzig Ellen.

Der von dem Umhang umgebene *Raum* ist ein Schatten des Bodens, welchen Gott gegeben hat, daß die Glieder der sichtbaren Kirche darauf einhergehen und, von Gott hineinberufen durch Sein Wort und Seinen Geist, daselbst Versöhnung und Heiligung oder Reinigung von ihren Sünden finden.

Dieser Boden ist die Gnade. Der Umhang selbst von gezwirntem, weißem Leinen ist das Bekenntnis, daß Jesus Christus ist ein in Fleisch Gekommener, in Verbindung mit dem, was der Apostel Petrus schreibt 1. Petr. 4,1: „Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet euch auch mit demselben Sinn; denn wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden“. Eben dieses Bekenntnis, daß Jesus Christus ist ein in Fleisch Gekommener, scheidet die Unwiedergeborenen von denen, die aus Gott geboren und kräftig berufen werden zu der Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohne.

¹ Vergl. die Predigt über den „[Vorhof](#)“ in den Predigten von Pastor Dr. H. K. Kohlbrügge über „Die Stiftshütte und ihre Geräte“, 1. Heft.

Der Umhang bestand nach dem Hebräischen aus Gardinen, in welche *kunstvolle Würfel* eingewebt waren, wodurch man von außen hinein sehen konnte. Für die, welche draußen sind, ist in dem Bekenntnisse Licht genug, um, wo das Bedürfnis entstand nach Gnade, bei dem Schauen dessen, was innerhalb des Umhanges vorgeht, dem Heilsbedürftigen keine Ruhe zu lassen, bis er durch das Tor hinein gelangt ist mit dem Opfer, welches Gott nach Seinem Gesetz für die Sünde geboten hat.

Der Umhang ist *gegen den Mittag* hundert Ellen lang. Gegen den Mittag ist: gegen den Zorn. – „Wohl dem, den Du erwählst und zu Dir lässest, daß er wohne in Deinen Höfen; der hat reichen Trost von Deinem Hause!“ heißt es im 65. Psalm. Wer also zugelassen wird zu dem Herrn, findet auf dem Boden der Gnade gegen den Zorn eine Wand, eine Scheidung von einer Länge, welche ihm die Bekanntmachung des Geheimnisses des Willens Gottes ist, wie Gott es bei Sich Selbst hat vorgenommen. Er hat die Zahl vor sich von „zehn mal zehn“, d. i. gegen den Zorn ein um und um durch den in Fleisch gekommenen Christum erfülltes Gesetz. Zweitens hat er in der Zahl „hundert“ die Gewißheit aller Gnade, die Gewißheit des Einhergehens in allen von Gott vorbereiteten guten Werken, wozu er geschaffen ist in Christo Jesu, – und die Gewißheit, daß alle Gottesverheißungen Ja und Amen sind in Christo Jesu; und ist also „hundert“ ein Bild des himmlischen oder ewigen Lebens.

Diese hundert Ellen hängen an zwanzig *Säulen*. Die Säulen sind ein Bild der Gebote Gottes und der Verheißungen, welche in diesen Geboten liegen. Die Zahl „zwanzig“ deutet hin auf die Erfüllung derselben in doppelter Hinsicht: die Zahl genommen als zweimal zehn; sodann auf die Fortsetzung dieser Erfüllung, daß Gott und Mensch zusammenbleiben durch die Gnade des Heiligen Geistes: die Zahl genommen als vier mal fünf; und endlich auf die jugendliche Stärke des durch Christi Auferstehung dargestellten Sieges über den Bösen: die Zahl ganz genommen, wie sie lautet. Diese Säulen stehen auf ehernen Füßen, sowie auch die fünf Säulen in der Tür des Heiligen. Füße sind hier Basis oder Ruhepunkte. Die Füße bedeuten hier: die Furcht Gottes, worauf die Erfüllung der Gebote und der Verheißungen Gottes in der Praxis ruht. Die Füße sind ehern. Es deutet das „ehern“ hin auf das Feurige des Gesetzes Gottes, d. i., auf die feurige, reine und stete Glut der Liebe Gottes, sodann auf das Feste, Unverderbliche, Köstliche, Wertvolle, und alles, was sich dagegen erhebt, Überwindende und in Trübsal Beharrende dieser Liebe. – Die silbernen Bänder oder Ringe um die Säulen und die silbernen Haken sind Symbol davon, daß das Bekenntnis rein und erprobt ist und nur am reinen und erprobten Worte Gottes hängt. Wenn es wahr ist, daß an diese Haken auch die Opfertiere gehängt wurden, so deutet es darauf hin, daß das priesterliche Volk des Herrn sein Opfer hängt an das reine und erprobte Wort.

Gegen Mitternacht hat der Umhang auch hundert Ellen usw. „Gegen Mitternacht“ aber ist: gegen dir ganze Macht der Hölle und der Welt an. Da hat der Gläubige auch den Trost des ewigen Lebens, die Gewißheit, daß Gott Seine Verheißung wahr macht; das Allenthalbenerfüllt sein des Gesetzes Gottes tröstet ihn gegen den Ankläger der Brüder und gegen die Verleumdung der Welt; die Gewißheit der Erfüllung der Verheißungen gegen die Drohungen der Welt und der höllischen Tore. In den Säulen selbst, gemacht von unverderblichem Holze, sieht er die Reichsbefehle Gottes ihm zum Heile, die gewissen Verheißungen Gottes ihm zur Seligkeit erfüllt und Ja und Amen in der Unverderblichkeit Christi. – Diese Befehle und Verheißungen haben zur Basis die reine Feuerglut der Liebe des Allmächtigen, wertvoller und dauerhafter denn Gold und Silber; und der Gläubige hängt sein Bekenntnis an die silbernen Haken der Wahrheit des Wortes; alle Verheißungen sind gefaßt in den silbernen Banden der Treue desselben Wortes.

Gegen den Abend, heißt es Vers 12, soll die Breite des Hofes haben einen Umhang fünfzig Ellen lang, zehn Säulen auf zehn Füßen. – „Gegen Abend“ ist: gegen den Untergang der Sonne; also ge-

gen den Tod an liegt die Breite des Hofes. Das ist auch das Weite des Bekenntnisses, wie die Länge des Hofes auch das sich Fortsetzende des Bekenntnisses andeutet. Das Bekenntnis setzt sich so weit fort, als solches in Übereinstimmung ist mit dem erfüllten Gesetze Gottes und mit Seinen Verheißungen. Es setzt sich an beiden Seiten gegen den Zorn Gottes und gegen die Hölle und Welt auf hundert Ellen fort, d. i.: so weit fort über die Erde, nach Raum und Zeit, als es deren gibt welche Gott nach der Langmut Seiner Gnade hinüberbringen will auf den Boden Seiner Gnade; zu diesen allen gelangt das Bekenntnis, welches ihnen im Geist gegeben wird und durch die Predigt vom Glauben. Es dehnt sich aber das Bekenntnis nur so weit aus, als es geschehen soll nach der Wirkung des Heiligen Geistes.

„*Fünfzig*“ ist die Zahl des verheißenen Heiligen Geistes. Es ist die Zahl des Erlasses von allen Sünden und Schulden, die Zahl, daß man wieder zu seinem veräußerten, früheren Besitztum kam, – die Zahl, daß der Gebannte wieder in seine Heimat zurückkehren durfte, – demnach die Zahl, daß dem Verarmten alles Verlorene wiedergebracht wurde, – die Zahl der völligen Erlösung, der Ruhe, des Jubels.

Gegen den Abend will also sagen: gegen den Tod; – und gegen den Tod und seine Schrecken gilt nun eben das Bekenntnis des Gläubigen, daß Jesus Christus ist ein in Fleisch Gekommener; denn er hat darin gegen den Tod den Ruhm in Gott durch Jesum Christum: nunmehr sei die Todesnacht da, um ihm zu bringen den ewigen Tag des ewigen Jubeljahres.

Gegen den Tod an hängt das Bekenntnis an zehn *Säulen*, d. i.: an einer Rechtfertigung, durch welche wir völlig in Übereinstimmung gerechnet werden mit den zehn Geboten.

Gegen den Morgen hatte der Umhang auch fünfzig Ellen in der Breite. „Gegen Morgen“ aber bedeutet: wo der Glaube anhebt; wo aber der Glaube anhebt, findet er diese Weite des Bekenntnisses, welche ihm Vergebung aller seiner Sünden, Erlaß aller seiner Schulden verheißt und darbietet, wenn er durch das Tor mit seinem Opferlamm hindurchgekommen ist.

Hier wurde der Umhang aber also gemessen: auf einer Seite fünfzehn Ellen, dazu drei Säulen auf drei Füßen, und abermals *fünfzehn Ellen*, dazu drei Säulen auf drei Füßen. – Wenn also der Heilsbegierige von Morgen nahte, von wannen er als aus einer Gebärmutter kommen mußte, um durch das Tor hindurchzukommen, so sah er an beiden Seiten des Tores fünfzehn Ellen am Umhang. Wie er den Umhang mit seinen Augen in den Verstand aufnahm, so nahm er in sein Herz das Bekenntnis auf, und dieses verhiess ihm und bot ihm dar in der Zahl „fünfzehn“ zu jeder Seite des Tores: die Zahl „sieben“ als Zahl des Eidschwures Gottes und der Ruhe für seine Seele, – und die Zahl „acht“ als Zahl seiner Rechtfertigung in der Auferstehung Christi. – In den drei Säulen zur einen Hand sah er in den Verheißungen die drei Zeugenden in dem Himmel: den Vater, das Wort und den Heiligen Geist; und in den drei Säulen zur andern Hand in den Verheißungen die drei Zeugenden auf Erden: den Geist, das Wasser und das Blut; – und zu gleicher Zeit sah er in den Säulen zu beiden Seiten, in den Füßen: Hoffnung, Glaube und Liebe, worauf die drei Zeugenden mit ihrem Zeugnisse ruhen wollten.

Das *Tor des Hofes*, wovon wir Vers 16 lesen, bedeutet Christum, wie Er Selbst gesagt: „Ich bin die Tür; so jemand durch Mich eingeht, der wird selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden“. Das Tuch in dem Tor ist Symbol alles dessen, was der Herr für die Seinen, die durch Ihn hineingehen, geworden ist, nämlich, ein treuer Bürge in den Dingen, die für uns bei Gott zu tun waren: das ist das Himmelblau; eine vollkommene Bezahlung für unsere Schuld: das ist das Purpurrot; ein Träger unserer Sünden: das ist das Scharlachrot; und wie Er ist unsere Unschuld und Heiligkeit gegen unsere Unreinigkeit: das ist das weiße, gezwirnte Leinen.

Dieses Tuch war *zwanzig Ellen breit*. Diese Zahl „zwanzig“ deutet hin auf Seinen Sieg über die Welt, wie Er gesagt: „Ich habe die Welt überwunden“. Als eine Zahl von „zweimal zehn“ deutet sie hin auf das vollkommene Tun des Willens Gottes durch Seinen tätigen und leidenden Gehorsam; demnach auf Seine vollkommene Erfüllung des Gesetzes Gottes nach dessen buchstäblichem und geistlichem Sinne; als die Zahl „viermal fünf“ auf die Weise, wie Er durch die Kraft und Heiligung des Geistes die auserwählte Menschheit wiedergebracht hat zu der Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott.

Daß dieses Tuch an *vier Säulen* hängt, ist eben ein Symbol davon: daß alles, was der Herr für uns geworden ist, um uns der Eingang in Sein Königreich und zu dem Boden der Gnade zu sein, eben an dem Rate Gottes hing, daß Er die verlorene Menschheit wieder vereinigte mit dem dreieinigen Gott. Dieser Rat steht auf den vier Füßen der Gnade Christi, der Liebe Gottes, der Gemeinschaft des Geistes und des in dem auserwählten Menschen gewirkten Glaubens, wodurch er in Christo mit Gott vereinigt wird.

Wenn es Vers 17 heißt: „Alle Säulen um den Hof sollen silberne Reife und silberne Haken und eiserne Füße haben“, so gibt dieses zu verstehen: daß alle Befehle und Verheißungen Gottes, woran das Bekenntnis des im Fleische gekommenen Christi hängt, für dieses Bekenntnis umschlungen sind von der Wahrheit der Liebe Gottes, welche erprobt und zuverlässig ist; und daß in dieser Liebe für das lebendige Bekenntnis sich Verbindungen eines Sich-Festklammerns und Festhaltens befinden, welche ebenso erprobt und zuverlässig sind, – und daß alle diese Befehle und Verheißungen feststehen in der reinen Glut des Willens Gottes zu unserer Seligkeit und nicht zu erschüttern sind durch die Stürme der Hölle, noch wegzuschwemmen durch viele Gewässer der Trübsal, sondern daß sie ausharren in ihrem Stand.

Wie die Füße der Säule ehern waren, so heißt es von den Füßen der Cherubim Hes. 1,7: „Sie glänzten wie ein hell glattes Erz“, d. i.: es strahlte die Reinheit der Liebe des Rates Gottes aus ihnen hervor; auch von den Füßen unseres Herrn heißt es in der Offenbarung Johannis 1,15: „Seine Füße waren gleich wie Messing, das im Ofen glühet“.

Dieser Befehl, daß die Füße ehern sein sollten, wird noch wiederholt Vers 18, wie auch Vers 19: „Alle Geräte der Wohnung zu allerlei Amt, und alle seine Nägel, und alle Nägel des Hofes (verstehe darunter Stifte unter den Füßen) sollen ehern sein“. Vers 18 wird die Vorschrift der Länge des Hofes mit hundert Ellen, der Breite des Hofes mit fünfzig Ellen sowie der Stoff des Umhanges als weißes, gewirntes Leinen zum zweiten Male angegeben, ein Beweis, wie der Herr es Sich angelegen sein ließ, daß der Umhang nicht anders sollte gemacht werden, als Er befohlen und dem Mose auf dem Berge gezeigt hatte. Die Höhe des ganzen Umhanges wird Vers 18 auf fünf Ellen bestimmt. Fünf aber ist die Zahl der Mehrung und der Versiegelung des Heiligen Geistes. Das Bekenntnis reicht demnach so weit nach oben, als nötig ist, damit es aufrecht hange an den Befehlen und Verheißungen Gottes, in der Kraft und dem Segen des Heiligen Geistes.

Wenn wir nun endlich den Boden des Raumes innerhalb des Umhanges messen, so haben wir eine Länge von hundert Fuß, das ist: ein Wandeln und Einhergehen in den erfüllten Geboten, in den Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, daß wir darin wandeln, – wie Er uns geschaffen in Christo Jesu. Eine Breite haben wir von fünfzig Fuß, – demnach eine Weite des Wandelns und Einhergehens in der vollkommenen Vergebung aller unserer Sünden.

Diese Weite haben wir also, daß es einen Flächenraum bildet, bis wir an die Stiftshütte kommen, von fünfzig mal fünfzig oder fünfundzwanzighundert Quadratellen. Diese symbolische Zahl für Sündenvergebung auf Sündenvergebung finden wir vertausendfacht bei Hesekiel Kap. 45,2 und Kap. 48.

In dieser Weite von fünfzig Ellen oder fünfundzwanzighundert Quadratellen befindet sich der Brandopferaltar und das eiserne Waschgefäß. –